

02.07.2026 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Gabriele Heppe-Knoche,

Evangelische Pfarrerin, Hofgeismar

Segen von oben

Nun war sie da, die große Hitze. Die Menschen ächtzen darunter und die Natur auch. Ich hoffe sehr, dass mein Wasservorrat in den Regentonnen ausreicht, um diese Zeit zu überbrücken. Und ich denke an die, die bei dieser Hitze körperlich arbeiten müssen, vielleicht sogar im Freien ohne Schutz vor der sengenden Sonne. Die Männer vom Straßenbau oder Handwerker und Landwirte.

Sommerregen - eine Wohltat für den Garten

Deshalb bin ich immer froh, wenn ich morgens noch im Halbschlaf ein gleichmäßiges Rauschen höre. Manchmal tropft es auf die Fensterbank. Ein Sommerregen geht über meinen Garten nieder. Ein schönes Geräusch. Es macht mich froh. Ein Tag Regen bedeutet für mich, einige Tage keine Gießkannen schleppen.

Frühregen - der Segen Gottes

Mein Lieblingspsalm fällt mir ein. Darin wird nämlich vom Frühregen gesprochen. Da heißt es: „Wohl den Menschen, die Gott für ihre Stärke halten. Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund und Frühregen hüllt es in Segen. (Psalm 84,6 und 7)“ Und genauso fühle ich mich an einem solchen Morgen. Eingehüllt in Segen, eingehüllt in das Rauschen des Regens, der stetig, aber nicht zu heftig der durstigen Natur gibt, was sie braucht.

Kleine Dinge, große Wirkung: Wie Regen Hoffnung und Zuversicht gibt

Viel braucht es also gar nicht, um froh zu werden und sich gesegnet zu fühlen. Es muss nichts

Außergewöhnliches sein. Es kommt darauf an, wie ich das, was um mich herum erlebe, verstehe und auf mich beziehe. Beim Regen fällt es mir als Gartenfreundin leicht. Ich Sorge mich, wenn es zu lange trocken bleibt, wenn die Pflanzen ihre Blätter und Blüten hängen lassen. Und wenn es dann regnet, ist der Regen nicht nur für sie ein Segen, sondern auch für mich. Er nimmt mir diese Sorge und macht Hoffnung, jedes Mal: dass es vielleicht doch noch nicht zu spät ist für unsere Erde, für die Meere und Wälder, den Feldhamster und die Ackerwinde.

Manchmal ist der Segen verborgen

So eingängig erlebe ich das nicht immer. Manchmal kommt der Segen auch sperriger daher. Es gibt Situationen im Leben, da sind die Aufgaben schwierig. Ich muss um Lösungen ringen. Mich manchmal auch mit anderen streiten. Erst im Nachhinein, mit Abstand, erkenne ich: Auch darin war Gutes für mich enthalten.

An täglichen Dingen Freude haben - ein Segen von oben

Aber ich bin sicher, wenn ich in allem zuerst einmal glaube, dass Gott mich und mein Leben segnet, dann kommt mir der Tag ganz anders entgegen. Ich habe Freude an den kleinen Dingen des Alltags. Dass es regnet, dass auf dem Handy der Gruß einer Freundin erscheint, dass es um mich herum grünt und blüht, - alles für mich Segen, in den mein Leben eingehüllt ist. Segen von oben, Segen von Gott.